



## **Konzept**

Vernetzung und Zusammenarbeit  
zwischen  
Spielgruppe und Schule

---

## 1. Kurzbeschreibung der Projektidee

Die Spielgruppen treffen sich mindestens einmal pro Jahr mit den Kindergarten-Lehrkräften ihres Quartiers zum Informationsaustausch mit dem Ziel, den Übertritt der Kinder von der Spielgruppe in die Schule zu verbessern und zu vereinheitlichen sowie von den gegenseitigen Erfahrungen profitieren zu können. Gegenseitige Erwartungen können besprochen und geklärt werden.

Die Vernetzungstreffen umfassen einen inhaltlichen und einen informellen Teil. Im inhaltlichen Teil erhalten die Lehrpersonen und die Spielgruppenleitenden Ideen und Anregungen zu einem Thema, zum Beispiel in Form eines Inputreferats, das sowohl SG als auch Kiga betrifft. Das Thema wird gemeinsam reflektiert. In Kleingruppenarbeiten oder im Plenum werden Erfahrungen ausgetauscht und weitere Ideen und Anregungen erarbeitet.

Die Referate werden im Turnus jeweils von einer oder mehreren Fachkräften der Spielgruppe/ des Kindergartens vorbereitet. Das Thema für das nächste Treffen wird gemeinsam festgelegt.

Mögliche Themengebiete für den inhaltlichen Teil:

- das (freie) Spiel in Kindergarten und Spielgruppe: welchen Wert hat das freie Spiel? Wie wird es gestaltet? Wo sind Grenzen und Regeln im freien Spiel?
- Start ins neue Schuljahr: was ist wichtig? Worauf wird Wert gelegt?
- Bedürfnisse von Mädchen und Knaben, wie wird mit dem Gender-Aspekt umgegangen in Kindergarten und Spielgruppe?
- Übertritt von Spielgruppe in Kindergarten, von Kindergarten in die 1. Klasse: wie werden die Übergänge gestaltet? Worauf wird Wert gelegt? Wie können diese Übertritte erleichtert werden?
- Ablösungsprozesse: womit beschäftigen sich die Fachkräfte in Bezug zum Ablösungsprozess?
- Schwierige Kinder, wilde Gruppen: wie wird damit umgegangen? Was sind Massnahmen?
- Selbstständigkeit: was müssen Kinder können im Kindergarten/in der Spielgruppe? Was wird verlangt? Was sind die Erfahrungen?
- Jüngere Kinder in der Gruppe: was wird von diesen Kindern erwartet? Wie wird damit umgegangen?
- Zusammenarbeit mit Eltern: wie wird die Zusammenarbeit gestaltet? Was ist erfolgreich? Was sind Schwierigkeiten? Wie gehen Eltern mit dem Übergang um?

Der informelle Teil ist vor allem für den Austausch zwischen den Fachkräften gedacht über die Kinder, die im neuen Jahr von der Spielgruppe in den Kindergarten eingetreten sind.

## 2. Ausgangslage

Das Projekt „Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten“ wurde im Jahr 2008 von Regierungsrat Dr. Christoph Eymann lanciert. Das sogenannte „selektive Obligatorium“ sieht vor, dass Kinder, die über kaum oder gar keine Deutschkenntnisse verfügen, verpflichtet werden, 1 Jahr vor Kindergarteneintritt an zwei halben Tagen pro Woche eine deutschsprachige familienexterne Einrichtung zu besuchen.

---

Im August 2013 sind die ersten Kinder ins selektive Obligatorium eingetreten.

Spielgruppen, die die Massnahme umsetzen, haben mit dem ED eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen, erfüllen eine Reihe von Qualitätskriterien und sind befugt, Kinder aus dem Obligatorium aufzunehmen.

Nach einem Jahr Obligatorium werden die Kinder in der Regel eingeschult und besuchen den Kindergarten im Quartier. Oft haben die Spielgruppenleitenden wenig bis keinen Kontakt zu den Institutionen, in die die Kinder nach der Spielgruppe eintreten. Informationen dürfen nur mit Einverständnis der Eltern an Kindergarten-Fachkräfte weitergegeben werden. In gewissen Quartieren finden Treffen statt zwischen Spielgruppenleitenden und Lehrkräfte des Kindergartens. Diese Treffen sind jedoch seitens der Spielgruppenleitenden freiwillig. Die Arbeitszeit für diese Treffen wird für die Spielgruppenleitenden nicht bezahlt, was dazu führt dass die Treffen nicht von allen Spielgruppenleitenden besucht werden. Erste Verbesserungen zeigen sich im Rahmen des Projekts der Bildungslandschaften: Im Quartier St Johann/Volta sind Gespräche im Gange über die Bezahlung der Anwesenheit der Spielgruppenleitenden an gemeinsamen Sitzungen mit Akteuren der Bildungslandschaft. Die Finanzierung für Treffen in anderen Quartieren ist jedoch nicht geklärt.

### 3. Akteure/Mitbeteiligte am Projekt

#### **Dachverband Basler Spielgruppen (DBS)**

Der Einbezug der Spielgruppen in ein kantonales Projekt bzw. in eine kantonale Massnahme hat dazu geführt, dass sich die Spielgruppen des Kantons Basel-Stadt neu in einem Dachverband organisieren, dem Dachverband Basler Spielgruppen, DBS. Der Dachverband ist hauptsächlicher Ansprechpartner für das Erziehungsdepartement in allen Belangen der Spielgruppen. Im Wesentlichen übernimmt der Dachverband folgende Aufgaben:

- Aufbau einer Geschäftsstelle als Dienstleistungszentrum für die Spielgruppen
- Aufbau bzw. Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagements in Spielgruppen
- Stellungnahme zu den Frühbereich betreffenden politischen Geschäften
- Mitarbeit auf der Ebene lokaler Projekte in den Quartieren
- Mitentscheidung bezüglich der Themen für die jährlich vom ED durchgeführte Spielgruppenumfrage

#### **Spielgruppen**

- Spielgruppenleitende sind meist selbstständige und verwalten ihre Spielgruppe selbst.
- In der Spielgruppe treffen sich Kinder ab ca. 3 Jahren bis zum Kindergarteneintritt ein – oder mehrmals wöchentlich während höchstens einem halben Tag. Eine Gruppe umfasst etwa 8 – 10 (max. 12) Kinder. Die Kindergruppen sind konstant und die Anmeldung verbindlich (Kriterien siehe [Qualitätslabel SSLV](#) sowie deren Ergänzungen).
- Die Spielgruppe versteht sich als Bildungsinstitution. Sie ist Teil eines Netzes zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung und Ergänzung zur Familie. Es besteht eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.
- Eine Spielgruppe wird von einer ausgebildeten Spielgruppenleiterin geleitet. Die Spielgruppenleitende hat eine Grundausbildung gemacht mit Stunden. Die Spielgruppenleiterin orientiert sich an einem Leitbild / pädagogischen Konzept.

Dieses beinhaltet die pädagogischen Ziele des Orientierungsrahmen und der Spielgruppenpädagogik.

- Die Spielgruppe bietet frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung und unterstützt die soziale, emotionale, kognitive, körperliche und psychische Entwicklung von allen Kindern zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Das zentrale Bildungsmittel in diesem Alter ist das Spiel, welches in der Spielgruppe im Mittelpunkt steht.
- Die Spielgruppe fördert Elternkontakte / Elternbildung, in dem sie Eltern in die Spielgruppenarbeit einbezieht sowie Austauschgefässe wie Elternabende, Elternveranstaltungen und Elterngespräche anbietet. Die Spielgruppe ist für Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund ein wichtiger Schritt zur Integration, ebenso für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Die Spielgruppe erleichtert den Start in den zukünftigen Schulalltag für alle Kinder – ein Beitrag zur Chancengleichheit.

### Kindergarten – Fachkräfte

Die Fachkräfte des Kindergartens haben im Rahmen ihres Pensums bezahlte Sitzungszeiten. Die Schulleitung ist für die Anwesenheit der Kindergarten – Fachkräfte zuständig.

## 4. Zielsetzungen und Umsetzung

### Ziele

- Die Spielgruppen vernetzen sich im Quartier und mit der Schule.
- Die verschiedenen Akteure profitieren voneinander im Austausch über gemachte Erfahrungen.
- Alle Spielgruppenleitenden nehmen an diesen Vernetzungstreffen teil.
- Die Anwesenheit der Spielgruppenleitenden an den Treffen werden finanziell entschädigt.
- Spielgruppen kennen die Kiga-Leitung ihres jeweiligen Quartiers sowie die verantwortliche Person der Schulleitung

### Umsetzung

Erstes Quartal 2015	Erstes Treffen des Vorstandes DBS mit der Schulleitung Besprechung des Konzepts
August 2015	Erste Treffen der Fachkräfte Kiga und Spg

## 5. Weitere Wünsche und Ideen für die Zusammenarbeit zwischen Spielgruppe und Schule

- Wenn immer möglich sollten sich die Kindergärten nicht nur in Richtung der Schule orientieren, sondern auch in Richtung der Spielgruppen.
- Die Schulstandorte liefern eine Adressliste mit den Lehrpersonen vom Kindergarten und Primarschulen, der Schulleitungen sowie weitere involvierten Personen. Im Gegenzug liefert die Vertretung des Spielgruppendachverbandes ihre Adressliste mit den beteiligten Spielgruppen und den entsprechenden Kontaktpersonen.
- Um die Vernetzung der Spielgruppen mit den Kindergärten zu verbessern, können die Lehrpersonen der Kindergärten und der Spielgruppen gemeinsame Anlässe und

- 
- Feste durchführen;
    - Fasnachtsumzug
    - Laternenumzüge
  - Die Kindergartenlehrperson fragt beim Eintritt des Kindes an, ob das Kind eine SG besucht hat und ob Auskünfte eingeholt / erteilt werden können. (Evtl. schon auf der Kiga -Anmeldung angeben).
  - Flyer des DBS an Kiga-Lehrpersonen verteilen

## 6. Finanzierung

### **Inputreferate**

Die Zeit, für die Vorbereitung der Inputreferate wird für die Spielgruppenleitenden aus dem Ressort Qualität des Dachverbands Basler Spielgruppen bezahlt. Für die Lehrpersonen des Kindergartens ist die Schulleitung für die Finanzierung der Vorbereitung der Referate zuständig.

### **Anwesenheit bei den Treffen**

Seitens der Spielgruppe ist die Finanzierung noch nicht geklärt. Eine mögliche, jedoch nicht längerfristige Finanzierung wäre über das Projekt der Bildungslandschaften (noch nicht abgeklärt).

Die Lehrpersonen des Kindergartens werden im Rahmen ihrer obligatorischen Präsenzzeit bezahlt.

## 7. Kontaktperson:

Ulrike Sturm, Präsidentin Dachverband